

VERHANDLUNGEN

DER

GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Nr. 10

Wien, Oktober.

1923

Inhalt: Todesanzeige: A. Rosiwal †. — Vorgänge an der Anstalt: Zuweisung M. Girardi an das Bundesamt für Statistik. — Eingesendete Mitteilungen: M. Richter. Beobachtungen am Nordrand der oberostalpinen Decke im Allgäu. — L. Kölbl. Über Querstörungen der Voralpen am Rande des Wiener Beckens.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Todesanzeige.

August Rosiwal †.

Am 9. Oktober 1923 verschied das langjährige, verdienstvolle Mitglied der Geologischen Bundesanstalt Ing. August Rosiwal im 63. Lebensjahre. Rosiwal gehörte von 1892 bis 1918 der Geologischen Bundesanstalt an, und zwar von 1902 an als Chefgeologe und Leiter der Sektion I. Sein Arbeitsgebiet lag in den Sudeten, woselbst er sich besonders um die Erforschung der kristallinen Schiefer bedeutende Verdienste erwarb. Im Jahre 1918 wurde er als Nachfolger Hofrat Toulas als o. ö. Professor der Geologie und Mineralogie an die Technische Hochschule in Wien berufen, wo er bis zu seinem Tode tätig war.

Eine ausführliche Würdigung der Verdienste des Dahingegangenen wird demnächst in den Publikationen der Anstalt erscheinen.

Vorgänge an der Anstalt.

Mit Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht vom 18. September 1923, Z. 15330, wurde die Kanzleioffizialin der Geologischen Bundesanstalt Frl. Margarete Girardi auf die Dauer von 5 Wochen dem Bundesamte für Statistik für Arbeiten der Beamtenstatistik zugewiesen.